

Öffentliche Niederschrift
32. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.05.2025
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Ende Öffentlicher Teil: 16:20 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72,
46045 Oberhausen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Ulrich Real SPD

reguläre Teilnehmende aus dem Rat

Dirk Rubin CDU
Ulrike Willing-Spielmann CDU
Helga Grothe SPD
Claudia Salwik SPD
Sebastian Girrullis DIE GRÜNEN

sachkundige/r Bürger/in

Birgit Mumm AfD
Marc Mulia LINKE.LISTE
Dustin Ottersbach FDP im Rat
Hans-Bernd Lösken CDU
Horst Racel BOB im Rat

Gäste

Fraktion DIE GRÜNEN-Geschäftsstelle DIE GRÜNEN

Stimmberechtigtes Mitglied

Bastian Benedikt Borns CDU / JHA
Stefan Lensing CDU / JHA
Alexandra Niehls Alsbachtal gGmbH Vertretung für: Corinna Hops
Sabine Plass SPD / JHA
Gereon Heindrichs JHA

Beratendes Mitglied

Susanne Amrehn JHA
Beigeordneter Jürgen Schmidt Dezernat 3
Benjamin Roth Dezernat 3
Anke Klasen JHA Vertretung für: Bianca Klempel
Frank Janßen JHA
Nadia Virreira Winter JHA Vertretung für: Dr. Sa-

		bine Lentz
Lisa Rudolph	Elternbeirat	

Abwesend**Stimmberechtigtes Mitglied**

Corinna Hops	JHA DPWV	entschuldigt
Gerrit Plein	SPD / JHA	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Bianca Klempel	JHA	entschuldigt
Anja Kurz	Polizei	entschuldigt
Dr. Sabine Lentz	JHA	entschuldigt
Gabrielle Sowa	Agentur für Arbeit	entschuldigt
Susanne Wunderlich	JHA	entschuldigt
Sinan Yilmaz	Vertreter des Integrationsrates	entschuldigt
Andrea Pfeffer	Elternbeirat	entschuldigt

Gäste und weitere Teilnehmer

.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Drucksache
1	Kenntnisnahmen	
1.1	Sachstand KTE Planungen und Baumaßnahmen <i>mündlich</i>	
1.2	Jahresbericht 2023/2024 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen	M/17/6457
1.3	Bericht Förderprogramm "kinderstark – NRW schafft Chancen“ 2025	M/17/6616
1.4	Jahresbericht der Erzieherischen Hilfen 2024	M/17/6613
2	Vorberatungen	
2.1	Konzeptentwurf: Menschenrechtsorientierte Gemeinwesenarbeit in Lirich - "Gemeinsam in Lirich"	B/17/6480
2.2	Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN gem. §2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen: „Verbot der Ab- und Weitergabe sowie des Verkaufs von Distickstoffmonoxid („Lachgas“) an Minderjährige in der Stadt Oberhausen“	A/17/6584
3	Mitteilungen der Verwaltung	

Niederschrift

Herr Real eröffnet die 32. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt er Frau Flöder-Kortz als neue Fachbereichsleiterin für den FB 3-1-40/Erzieherische Hilfen, die sich im Anschluss auch persönlich vorstellt.

Die Einladung ist allen Mitgliedern form- und fristgerecht zugegangen.

Sodann stellt Herr Real die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Öffentlicher Teil

1 Kenntnisnahmen

1.1 Sachstand KTE Planungen und Baumaßnahmen

Auf Nachfrage von Herrn Mulia erläutert Frau Mahl die Farbgebung der Sachstandsliste und verweist auf die Legende am Schluss der Aufstellung.

Herr Roth fügt ergänzend hinzu, dass an einer Modifizierung der Sachstandsliste zur besseren Lesbarkeit gearbeitet wird.

Die Vorlage wird sodann zur Kenntnis genommen.

1.2 Jahresbericht 2023/2024 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen M/17/6457

Frau Salwik regt an, einen stärkeren Fokus auf Initiativen aus dem Jugendhilfebereich und Unterstützung bei der Berufsfindung zu legen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

1.3 Bericht Förderprogramm "kinderstark – NRW schafft Chancen" 2025 M/17/6616

Herr Mulia bewertet das Programm positiv, hinterfragt aber die aus seiner Sicht ungleichgewichtige Finanzierung der einzelnen Bausteine. Insbesondere hält er die Bausteine Familiengrundschulzentren und Lotsendienste in Geburtskliniken für unterfinanziert.

Hierzu berichtet Frau Mannarino, dass zwei Familiengrundschulzentren über das Projekt „kinderstark“ und vier weitere Familiengrundschulzentren anderweitig gefördert werden. Ergänzende Angaben zu den Finanzierungen der Bausteine sollen der Niederschrift beigelegt werden.

Frau Willing-Spielmann hebt die Wichtigkeit des Projektes für die Förderung präventiver Angebote hervor.

Es besteht Konsens, dass in der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses Raum gegeben wird, sollten sich aus dem Nachtrag zur Niederschrift Nachfragen ergeben.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht sodann zur Kenntnis.

Nachtrag

Familiengrundschulzentren: Die Finanzierung über *Kinderstark – NRW schafft Chancen* umfasst insgesamt 32.704, 80 EUR. Davon fallen 30.000,00 EUR an Personalkosten an. Damit wird eine Mitarbeiterin (TV AWO NRW EG 9, Stufe 4) für 15 Stunden/Woche beschäftigt. Die Mitarbeitende organisiert die Angebote an beiden durch das Förderprogramm finanzierten Standorten.

Lotsendienste in Geburtskliniken: Die Personalkosten von 8.604,96 EUR werden für den Lotsendienst im Ameos Klinikum eingesetzt und setzen sich gem. der Arbeitsvertragsbedingungen des Paritätischen Wohlfahrtsverband zusammen. Hinterlegt sind sechs Stunden / Woche für den gesamten Bewilligungszeitraum (52 Wochen). Zur Gesamtbetrachtung ist ergänzend anzumerken, dass der Lotsendienst ebenfalls an weiteren Kliniken in Oberhausen aufsuchend tätig ist. Für diesen Einsatzbereich kommen Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen, des Bereichs Kinder, Jugend und Familie sowie Eigenmittel des Trägers zum Einsatz.

1.4 Jahresbericht der Erzieherischen Hilfen 2024 M/17/6613

Positiv wertet Frau Salwik die Aufnahme von Fallzahlen in die Berichterstattung. Wünschenswert ist aber eine Differenzierung, wie sich diese auf das Oberhausener Stadtgebiet verteilen.

Frau Willing-Spielmann ist eine quartiersbezogene Fallzahldarstellung wichtig, um Schwerpunkte im Stadtgebiet zu erkennen. Welche präventiven Angebote werden in diesen Quartieren bereitgehalten? Sie hinterfragt, in wie weit auf die Dauer insbesondere externer stationärer Maßnahmen geachtet wird und wie mit den Herkunftsfamilien während der stationären Maßnahme gearbeitet wird. Möglicherweise könne so eine stationäre Maßnahme verkürzt werden.

Herr Roth berichtet, dass im vergangenen Jahr bereits vieles bewegt werden konnte und inzwischen erste Effekte spürbar werden. Hierfür spricht er Dank für die Unterstützung der freien Träger aus.

Frau Flöder-Kotz ergänzt, dass das Berichtswesen zum besseren Verständnis noch weiter angepasst werden soll. Die in den Redebeiträgen aufgeworfenen „Baustellen“ seien bekannt und werden angegangen.

Auf Nachfrage von Herrn Real nach dem Stand der Organisationsuntersuchung berichtet Herr Schmidt, dass INSO erste Ergebnisse zusammenstellt und diese dem Lenkungskreis im Juni vorgestellt werden. Er stellt auch eine baldmögliche Vorstellung der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss in Aussicht.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2 Vorberatungen

2.1 Konzeptentwurf: Menschenrechtsorientierte Gemeinwesenarbeit in Lirich - "Gemeinsam in Lirich"
B/17/6480
ungeändert vorberaten

Herr Tzscheppan bestätigt auf Nachfragen von Frau Salwik und Frau Willing-Spielmann, dass im Vorfeld auch Jugendliche eingebunden wurden. Die eigentliche Zielgruppe seien aber die über 25jährigen. Zur weiteren Nachfrage von Frau Willing-Spielmann hinsichtlich der Finanzierung des Projektes berichtet Herr Tzscheppan, dass aussichtsreiche Gespräche mit Dritten stattgefunden haben, eine politische Beschlussfassung im Vorfeld aber hilfreich sei.

Herr Mulia begrüßt das Projekt und weist auf mögliche Folgekosten, die durch das Projekt hervorgerufen werden können, hin.

Frau Willing-Spielmann regt schließlich an, den Beschlussvorschlag bis zur Beschlussfassung im Rat dahingehend zu ergänzen, dass eine Finanzierung des Projektes durch Dritte gesichert sei.

Der Jugendhilfeausschuss berät die Drucksache mehrheitlich mit einer Gegenstimme der AfD zustimmend vor.

Der Rat der Stadt beschließt das beigefügte Konzept zur Etablierung von menschenrechtsorientierter Gemeinwesenarbeit in Lirich. Außerdem beauftragt der Rat das Dezernat 1/Finanzen und Kultur mit der Akquise geeigneter Fördermittel zur Umsetzung des Konzeptes.

2.2 Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN gem. §2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen: „Verbot der Ab- und Weitergabe sowie des Verkaufs von Distickstoffmonoxid („Lachgas“) an Minderjährige in der Stadt Oberhausen“
A/17/6584
ohne Votum vorberaten

Herr Mulia spricht sich für eine Unterstützung des Antrages aus, auch wenn er spätere Kontrollprobleme sieht. Ein generelles Verbot sei aber eine bessere Lösung.

Frau Salwik meldet Beratungsbedarf an. Eine präventive Vorgehensweise, den Kontakt von Jugendlichen mit gefährdenden Substanzen zu vermeiden, sei einem Verbot vorzuziehen.

Frau Willing-Spielmann signalisiert Zustimmung, da sie durchaus spätere Kontrollmöglichkeiten sieht.

Herr Real regt an, den Antrag im weiteren Verfahrensgang zu erweitern, wie ein einheitliches landesweites Vorgehen vereinbart werden kann.

Der Jugendhilfeausschuss berät die Drucksache ohne Votum vor.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, für die Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 07.07.2025 einen Beschlussvorschlag für eine „Ordnungsbehördliche Verordnung über das Verbot der Ab- und Weitergabe sowie des Verkaufs von Distickstoffmonoxid („Lachgas“) an

Minderjährige in der Stadt Oberhausen" zu erarbeiten. Die Verordnung soll folgende Kernpunkte beinhalten:

1. Ein generelles Verbot der Ab- und Weitergabe sowie des Verkaufs von Distickstoffmonoxid an Personen unter 18 Jahren.
2. Regelungen zu Bußgeldern bei Verstößen gegen die Verordnung.
3. Maßnahmen zur Information von Verkaufsstellen und zur Kontrolle der Einhaltung des Verbots.

3 Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Digitale Plattform OB4U

Frau Neiß stellt die entwickelte digitale Plattform OB4U vor, die die Jugendeinrichtungen in Oberhausen abbildet. Die Plattform soll nun öffentlich beworben werden.

Herr Girrullis regt an, die verschiedenen existierenden Plattformen zumindest auf einer Startseite zu bündeln.

Ähnlich äußert sich Frau Willing-Spielmann. Sie schlägt eine Erweiterung des Menüs um Hinweise auf den Kinderstadtplan und den Sportatlas vor.

Herr Real regt eine Berücksichtigung im Integrierten Stadtentwicklungskonzept an.

Eine Umsetzung der Anregungen wird geprüft.

3.2. Kinder- und Jugendförderplan 2026 – 2030

Frau Neiß stellt den aktuellen Sachstand dar. Sie weist darauf hin, dass der Kinder- und Jugendförderplan kein statisches sondern ein dynamisches Instrument ist und zeigt Veränderungen der letzten Jahre auf. Es haben aktuell Gespräche mit allen Trägern stattgefunden, um zu ermitteln, welche Bedarfe an den einzelnen Standorten benötigt werden. Mit dem den Trägern jetzt zur Verfügung gestellten Vorschlag wurde um Rückmeldung bis 13.05.2025 gebeten.

Allgemein wird die bis jetzt fehlende Einbindung der Politik gerügt. Es wird darauf hingewiesen, dass der Jugendhilfeausschuss Teil des Jugendamtes ist, dieser aber bei Rückfragen nicht sprachfähig sei.

Herr Schmidt führt unter Hinweis auf die Rückmeldefrist aus, dass aktuell ein Entwurf eines Kinder- und Jugendförderplanes noch nicht vorliegt. Rückmeldungen der Träger seine noch zu bewerten. Eine Anpassung der bestehenden Arbeitsgrundlage könne daraus noch entstehen.

Herr Ladeur äußert sich enttäuscht über die zumeist fehlende Rückmeldung der Träger. Das von der Verwaltung mit der Rückmeldefrist verbundene Gesprächsangebot werde teilweise nicht wahrgenommen. Vielmehr erfolge direkt eine Ansprache an die Politik.

Auf Nachfrage, wie viele Träger sich zurückgemeldet haben, berichtet Frau Neiß dass 60 bis 70 % der Träger keine Rückmeldung gegeben haben.

Abschließend sagt Herr Schmidt zu Gespräche zu suchen, wenn die erfolgten Rückmeldungen eingearbeitet sein werden. Der Politik werde dann eine Übersicht mit vorläufigem Charakter zur Verfügung gestellt werden. Damit solle der Informati-

onsbedarf der Politik zeitgerecht befriedigt werden.

3.3. Personelles

Herr Roth berichtet, dass die Stellenausschreibung für die Fachbereichsleitung Frühkindliche Bildung erfolgt ist. Eine Landeskinderschutzstelle konnte zum 01.02.2025 besetzt werden. Die noch offenen 1,5 Stellen Landeskinderschutz werden zum 01.07. und 01.08.2025 besetzt. Eine Besetzung der vakanten Stelle Netzwerkkoordination Frühe Hilfen wird zum 15.09.2025 erfolgen.

gez.

Ausschussvorsitzender
Ulrich Real

gez.

Schriftführer
Hartmut Nebel